



© APA/dpa/Tobias Hase

Der Kick, der aus der sozialen Wärme kam

Kaffeetrinken ist in, nicht nur als morgendliche Starthilfe. Zum Kult wird laut De'Longhi-Kaffeereport die Art der Zubereitung.

... Von Christian Novacek

Kaffee trinken kann jeder, alle Formen sind erlaubt: aus der Kapsel, der Mokka-Maschine, dem Vollautomaten oder, für die Reizstoff-Geneigten: gut abgetropft aus dem Kaffeefilter. Während die Teezeremonie eine solide

geistige Grundhaltung erfordert, ist Kaffee für *alle* geeignet – und vereint durchaus widersprüchliche Aspekte: „Kaffee ist gerade deshalb als Nahrungsmittel außerordentlich interessant, weil er viele unterschiedliche Werte vereinigt“, erläutert Marktforscherin Helene Karmasin. Die beiden gegensätzlichen Pole dabei: Kaffee steht sowohl für die

ruhige Gemütlichkeit im Kaffeekränzchen als auch für speedige Zwischendurch-Action.

Mehr als anregend

Im Einzelaspekt betrachtet, wäre das koffeinhaltige Getränk nichts Besonderes: Sein Hauptmerkmal lautet darauf, dass es aktiviert, und genau das können andere Getränke heute ebenso,

ggf. sogar mit höherem Beflügelungsgrad. Aber: „Es gibt einen ganzen Kosmos von Erlebnisqualität“, sagt Karmasin; „über Kaffee kann jeder reden, es ist ein unverzichtbares Getränk mit vielen sozialen Funktionen.“ Der Spannungsbogen emotionaler Momente reicht vom entspannten Sonntagmorgenkaffee bis zum Schockerlebnis beim Arzt,